

Kommunalbetriebe Emmerich am Rhein (eigenbetriebsähnliche Einrichtung)

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2011

1. Geschäftsverlauf der Betriebszweige

Die geschäftliche Entwicklung der Kommunalbetriebe Emmerich am Rhein (KBE) verlief in 2011 positiver als im Vorjahr. So lag das Jahresergebnis in Höhe von 1.312 T€ um insgesamt 220 T€ über dem Vorjahresgewinn. Damit konnte auch das im Nachtragsplan 2011 prognostizierte Ergebnis bei weitem überschritten werden. Hierzu ist jedoch anzumerken, dass bei den Nachtragsplanungen die Ergebnisse bezüglich der Kostentragung und Verteilung bezüglich der Abwasserabgabe zwischen der KBE und der Technische Werke Emmerich am Rhein GmbH (TWE) noch nicht berücksichtigt werden konnte.

Im Betriebszweig Verwaltung sind die spartenübergreifenden Aufwendungen zusammen gefasst. Hier hat sich das ausgewiesene Jahresergebnis gegenüber dem Vorjahr um 90 T€ verbessert. Dies ist in erster Linie darauf zurück zu führen, dass im Jahr 2010 durch die Umstellung auf die Bilanzierungs- und Bewertungsregelungen nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) das Jahresergebnis einmalig belastet wurde. Nach Umsetzung auf diese neue Regelung fallen diese Kosten für die Folgejahre nicht mehr an. Zudem flossen der KBE zusätzliche Erträge aus der auf dem Verwaltungsgebäude installierten Photovoltaikanlage der Stadtwerke zu.

Durch die Umlage der allgemeinen Verwaltungskosten auf die einzelnen Betriebszweige werden auch diese Sparten positiv beeinflusst.

Verantwortlich für den insgesamt positiven Jahresabschluss der KBE ist in erster Linie das Ergebnis im Betriebszweig Abwasser. Hier konnte wegen der erhöhten Rückstellung für die Abwasserabgabe das äußerst positive Ergebnis des Vorjahres zwar nicht erzielt werden, doch fielen die Verluste (-190 T€) erheblich geringer aus als befürchtet. Zurück zu führen ist dies in erster Linie auf die Tatsache, dass sich gemäß der Vereinbarung der Gesellschafter die TWE GmbH zu 50 % an den Mehrkosten der erhöhten Abwasserabgabe beteiligen wird. Zudem stiegen die Umsatzerlöse durch die Anhebung der Abwassergebühr um 4,6 % gegenüber dem Vorjahr.

Im Betriebszweig Straßenreinigung/Winterwartung hat sich das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr witterungsbedingt vollständig gewandelt. Anstatt einer negativen Ausweisung in Höhe von – 219 T€ schließt die Sparte für 2011 mit einem Gewinn von 89 T€ ab. Während in den vergangenen zwei Jahren wegen der „strengen“ Winter und die damit verbundenen Kosten für den Winterdienst dieser Betriebszweig nicht kostenneutral gestaltet werden konnte, stiegen die Umsatzerlöse in Folge der Gebührenneuordnung zum 01.01.2011 um

ca. 180 T€ bei gleichzeitigem Rückgang der Personalkosten (- 94 T€) und des Materialaufwandes insbesondere für Salz (- 70 T€). Dieser Jahresüberschuss ist auch erforderlich, um die in der Vergangenheit aufgelaufenen Verluste auszugleichen.

Auch im Betriebszweig Abfallentsorgung hat sich das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr erheblich verbessert. Die zum 01.01.2011 vorgenommene Gebührenanpassung führte zu einer Steigerung der Umsatzerlöse um ca. 80 T€. Unerwartet hat sich jedoch die Aufwandseite entwickelt. Während im Nachtrag 2011 noch von einem Aufwand in Höhe von 2.9 MIO € ausgegangen worden ist, hat sich dieser im Jahresergebnis um ca. 100 T€ verringert. Dies ist darauf zurück zu führen, dass sich die nicht über Verwiegung ermittelten Abfallmengen (z.B. Sperrgut) entgegen allen Erwartungen verringert haben. Die prognostizierte Unterdeckung dieser Sparte konnte damit abgewendet werden.

Die städtischen Friedhöfe schließen wie im Vorjahr mit einem negativen Ergebnis von – 88 T€ ab. Die Veränderungen liegen im Bereich der allgemeinen Kosten- und Lohnentwicklungen.

Bereits Mitte des letzten Jahres zeichnete sich ab, dass sich eine Kostenneutralität in diesem Betriebszweig nicht realisieren läßt. Die Betriebsleitung sah sich daher gezwungen, für das Jahr 2012 eine Gebührenanpassung vorzunehmen.

In den nicht über Gebühren finanzierten Betriebszweigen Bauhof und Grünflächenunterhaltung wurde der von der Stadt Emmerich am Rhein vorgegebene Budgetansatz von 3 MIO € punktgenau erreicht. Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass das Jahr 2010 wegen der städtischen Haushaltslage durch Sparmaßnahmen geprägt war, die zu einer Reduzierung der Pflegestandards führten.

Der Rückgang des Budgets um ca. 100 T€ ist aber auch der Tatsache geschuldet, dass in 2010 die unvorhergesehenen Kosten für die Beseitigung der Schäden durch den Sturm „Olivia“ mittels einer nachträglichen Anhebung des Budgets aufgefangen werden mussten. Zudem ist positiv zu vermerken, dass die erwartete Kostensteigerung für Personal durch den reduzierten Wintereinsatz wegen der Sondereffekte aus der Umstellung auf das BilMoG in 2010 weitestgehend ausgeglichen werden konnten.

Zusammenfassend kann das Jahresergebnis der KBE als sehr zufriedenstellend bezeichnet werden. Der primär im Betriebszweig „Abwasser“ erwirtschaftete bilanzielle Jahresüberschuss in Höhe von 1.312 MIO € versetzt die KBE auch 2011 wiederum in die Lage, einen Betrag von 982 T€ als Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals an den Haushalt der Stadt Emmerich am Rhein abzuführen.

4. Voraussichtliche Entwicklung für das Jahr 2012

Für das Wirtschaftsjahr 2012 wird von einem planmäßigen Geschäftsverlauf gerechnet. Es ist daher nach derzeitigem Kenntnisstand davon auszugehen, dass sich also das Jahresergebnis in gleicher Höhe wie im Vorjahr einstellen wird.

Im Betriebszweig Abwasser wird mit einem Geschäftsverlauf analog der Zahlen für den Wirtschaftsplan 2012 gerechnet. Die zu Beginn des Jahres vorgenommene Anpassung der Gebührensätze sollte ausreichen, die Erhöhung des Betriebsführungsentgeltes der TWE GmbH sowie den stetig steigenden Aufwendungen aus der Investitionsfinanzierung auszugleichen. Der stetige Anstieg der Kosten für Abschreibung und Verzinsung wird jedoch das Ergebnis insgesamt nachhaltig und auch langfristig belasten. In Folge des Auslaufens des Vertrages mit einem Grobeinleiter wird für das Jahr 2013 eine grundsätzliche Neukalkulation der Gebühren erforderlich werden.

Auch im Betriebszweig Straßenreinigung /Winterwartung hat sich die Situation mittlerweile entspannt. Auch hier hat der relativ milde Winter 2011/2012 die Kosten-Erlös-Situation erheblich verbessert, so dass angesichts des positiven Ergebnisses für das Jahr 2011 derzeit davon ausgegangen werden kann, dass die für den Wirtschaftsplan 2012 prognostizierten Erwartungen mit einem Überschuss von 105 T€ sich erfüllen werden. Die Verluste der Vorjahre wären damit jedoch noch nicht ausgeglichen.

Im Betriebszweig Abfallentsorgung ist die erwartete Unterdeckung aufgrund der o.g. Gründe nicht eingetreten. Bei einer unveränderten Einnahmesituation wird daher davon ausgegangen, dass auch 2012 entgegen der Prognosen diese Sparte mit einem leichten Plus abschneiden wird.

Ende dieses Jahres läuft der langjährige Abfallentsorgungsvertrag mit einem Dienstleister aus. Aufgrund des Ergebnisses der zu Beginn dieses Jahres durchgeführten europaweiten Ausschreibung für die Abfallabfuhr ab dem 01.01.2013 wird für das nächste Jahr in diesem Betriebszweig eine Gebührensenkung möglich werden.

Der Betriebszweig Friedhöfe wird trotz der zu Beginn dieses Jahres vorgenommenen Anpassung der Gebühren nach wie vor mit einem negativen Vorzeichen abschließen. Auf politischen Wunsch hin wird derzeit auch die Frage nach dem sogenannten „grünpolitischen Wert“ des Friedhofs überprüft. Mit dieser Überprüfung wird der städtische Zuschuss für den Bereich „Friedhof“ neu bemessen werden.

Für das Jahr 2012 ist der städtische Budgetzuschuss für den Betriebszweig Bauhof/Grünflächenunterhaltung um 100 T€ angehoben worden. Ob dieser Betrag jedoch ausreichen wird, diese Sparte kostendeckend abzuschließen, ist zur Zeit angesichts sich ändernder Rahmenbedingungen und der ständigen Erweiterung der Aufgabenfelder fraglich. Wegen des hohen Festkostenanteils sind Einsparungen letztendlich nur durch Einschränkungen im Unterhaltungsaufwand und Reduzierung der Pflegestandards zu erzielen sein. Hierzu ist jedoch anzumerken, dass die durch die städtische Haushaltslage bedingte Reduzierung der Standards in 2011 auch in diesem Jahr nicht rückgängig gemacht werden konnten.

Emmerich am Rhein, 06.07.2012

Kommunalbetriebe Emmerich am Rhein

(eigenbetriebsähnliche Einrichtung)

Gruyters
(Betriebsleiter)